



Wettervorhersage für Beverungen unter:
<http://wetterstationen.meteo-media.de/map=Deutschland>

- **NOCH EIN TIPP:** Anbindungen zum Kreuzweg
 - ab Beverungen (ca. 7,5 km): zunächst über den Radweg, im Folgenden unterhalb des Mühlenberges durch das Schifftal auf die Hochfläche (Teilstück des Weser-Bever-Höhen-Wanderweges);
 - ab Haarbrück (ca. 2,5 km): über die Feldflur nach Jakobsberg;
 - ab Dalhausen (ca. 2 km): ausgehend vom Wanderparkplatz an der K44 über ein Steilstück des Höhenweges „Wo der Bock zum Gärtner wird“ (Erlesene Natur).

LITERATUR UND KARTEN

- Ludwig Maasjost: Südöstliches Westfalen (Sammlung geographischer Führer Bd. 9), Berlin, Stuttgart 1973;
- Jürgen von der Wense: Wanderjahre, Berlin 2006;
- Stadtplan mit Wanderkarte Beverungen, hrsg. von Stadtplan Logistik, Ahnsen, in Zusammenarbeit mit der Stadt Beverungen, 4., überarb. Aufl. 2006;
- Topogr. Karte 1:25.000 Blatt 4321 (Borgholz), hrsg. vom Landesvermessungsamt NRW Borgholz, Ausgabe 1971;
- Topogr. Karte 1:25.000 Blatt 4322 (Karlshafen), hrsg. vom Nieders. Landesverwaltungsamt-Landesvermessung, Ausgabe 1974.

Hermann-Josef Sander

KORBMACHER-MUSEUM DALHAUSEN

www.korbmacher-museum.de

Wir verflechten Kunst und Handwerk, Geschichte und Geschichten, Gestern und Heute.

Korbmacher-Museum Dalhausen Dalhausen Lange Reihe 23 37688 Beverungen Telefon 05645 1823	geöffnet von April bis Oktober Di. - Fr. 14 - 17 Uhr Sa./So./Feiertage: 10 - 12.30 Uhr und 14 - 17 Uhr
---	---

wandern



Kreuzweg Jakobsberg

Höhen- und Panoramaweg



Stand: 01. Dezember 2016



Tourist Information Service Center
 Weserstraße 16 tel 0 52 73 - 392 221
 37688 Beverungen fax 0 52 73 - 392 120
tourist.information@beverungen.de



www.beverungen.de



Jegliche Haftung der Stadt Beverungen im Zusammenhang mit den ausgewiesenen Wanderwegen ist ausgeschlossen. Das Begehen der Wege erfolgt auf eigene Gefahr.



WESERBERGLAND



Überwiegend asphaltierte Wirtschaftswege, Graswege; bequem zu gehen, nur kurzes Steilstück, zahlreiche Aussichtspunkte.

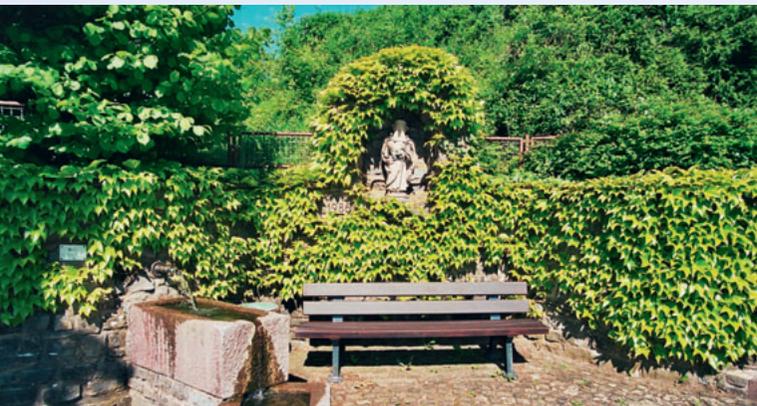
...IDYLLISCHES KLEINOD AUF BERGESHÖH'



Der um 978 erstmals erwähnte Ort liegt auf einem mächtigen Muschelkalkmassiv, dessen von Kerbtälern zerschnittene Hänge steil zur Weser und zur Bever hin abfallen. Mit einer Höhenlage von 340 m zählt Jakobsberg - sieben Kilometer von

Beverungen entfernt und mit etwa 300 Einwohnern eine der kleinsten Ortschaften der Stadt Beverungen - zu den höchstgelegenen Ortschaften des Kreises Höxter.

Schon von weitem grüßt den Wanderer die **katholische Kirche St. Jakobus** (täglich geöffnet von 9 - 18 Uhr), die hoch auf der Bergnase des Kammerberges thront - direkt am Steilabfall zum Bevertal nach Dalhausen. Dieses um 1150 erbaute und dem heiligen Jakobus geweihte Gotteshaus galt im Mittelalter als bedeutende Wallfahrtsstätte. Angesichts des wachsenden Pilgerstroms reichte die bisherige Kirche nicht aus, so dass dem romanischen Teil um 1490 ein hochgewölbter gotischer Erweiterungsbau angegliedert wurde. Bedingt durch die Wirren der Reformation ließen die Wallfahrten jedoch allmählich nach, und Jakobsberg verlor mehr und mehr seine kirchliche Bedeutung.



Blick auf die Talsohle der Weser mit Sicht auf Beverungen und Meinbrenen.

etwa 240 m tiefer gelegen als Ihr Standort. Nur der Nordosten der Stadt fällt in Ihr Auge, herausragend und direkt an der Weser gelegen das zu einem Wahrzeichen Beverungens gewordene 42 m hohe Getreidesilo. Besonders schön ist übrigens der Bogen der Weser zu erkennen, die hier zunächst in Richtung Osten, dann aber wieder gen Norden strömt.

Das Landschaftsbild jenseits der Weser bestimmt das sanft ansteigende Massiv vom **Solling**, das dann nach rechts hin von den Höhen des mehr zergliederten **Reinhardswaldes** abgelöst wird. Nordöstlich von Beverungen, auf der Talsohle der Weser gelegen, finden Sie den kleinen Ort **Meinbrenen**, oberhalb dessen der beschauliche Sollingort Derental zu entdecken ist. Noch weiter östlich fällt am Horizont dann der 90 m hohe weiße Fernmeldeturm bei **Neuhaus im Solling** ins Auge.



An der zwölften Kreuzwegstation.

Sie folgen nun dem Wirtschaftsweg für etwa 500 m nach rechts, biegen dann nach links auf einen Grasweg, der immer wieder einen Rundumblick zulässt (4+5) und den Plateaucharakter wie überhaupt die exponierte Lage Jakobsbergs verdeutlicht. Nach 400 m gelangen Sie auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg, dem Sie nach rechts folgen und der Sie nach etwa 300 m über die „Corveyer Straße“ hinweg auf die „Jakobusstraße“ führt, der Sie ebenfalls nach rechts folgen.

Nach 200 m haben Sie die Kirche und damit Ihren Ausgangspunkt wieder erreicht.





Eine Rast auf der Bank hinter der elften Station versteht sich dann angesichts der phantastischen Aussicht schon von selbst:

Ihr Blick fällt geradeaus auf Dalhausen, tief im Tale der Bever gelegen und regelrecht umgürtet von steil ins Tal fallenden Berghängen mit schluchtartigen Seitentälern. Links - also in südlicher Richtung: der mehr und mehr verbuschende 303 m hohe **Kreihenberg**; rechts - Richtung Norden - der 328 m hohe **Schnegelberg**. Schauen Sie geradeaus nach Westen, fällt Ihr Blick auf den etwa 262 m hohen **Borgholzer Berg**. Wie ein Riegel scheint er den Talkessel von Dalhausen zu versperren. Der Horizont vor Ihnen wird von der „blaue(n) aufgemauerte(n) Wand der Egge, ragend wie eine Alp“ (Jürgen von der Wense, 289) begrenzt. Doch dazu später mehr. Hinter der 14. und damit letzten Kreuzwegstation folgen Sie dem Steilstück nach rechts und erreichen nach wenigen 100 Metern einen asphaltierten Wirtschaftsweg, dem Sie nach links folgen.

Ca. 50 m hinter dem Funkmast bietet sich Ihnen ein vorzüglicher Panoramablick : Schräg links begrenzt der Ortsrand von **Haarbrück** das Gesichtsfeld, doch wird die Haarbrücker Höhe über den Wald hinweg am südlichen Horizont überragt von einigen Basaltköpfen der Vulkanberge des Hessischen Berglandes.

Geht Ihr Blick weiter nach rechts, taucht aus der Ebene der Warburger Börde der Desenberg auf - hervorstechender Zeuge vulkanischer Tätigkeit in vorgeschichtlicher Zeit. Es handelt sich allerdings nicht um einen Vulkankegel im eigentlichen Sinn. So besteht die Mulde der **Warburger Börde** aus weichen Keupermergeln, die relativ schnell abgetragen

wurden. Der steile Kegel des Desenberges ist dagegen ein „Emporkömmling“ aus großer Tiefe, ein verfestigter Vulkan-schlott aus Basalt, der wie ein überdimensionaler Maulwurfs-hügel aus dem flachen, waldlosen Relief der Warburger Börde herausragt.

Über Dalhausen und den Borgholzer Berg hinweg dehnt sich in Richtung Südwesten und Westen das Warburger Land weiter aus, wo im Vordergrund von links nach rechts die Orte **Natzungen** und **Borgholz** mit ihren Kirchtürmen deutlich ins Auge fallen. Noch weiter im Westen erstreckt sich wie ein 300 bis 450 m hoher Riegel von Süden nach Norden das **Eggegebirge** - ein vor 150 Mio. Jahren entstandenes Sandsteingebirge, das bei Scherfede-Rimbeck beginnt und dann in der 468 m hohen Velmerstot beim lippischen Horn endet bzw. sich an den **Teutoburger Wald** anschließt, der jedoch im Unterschied zur Egge aus mehreren parallel verlaufenden Kämmen besteht.

Schauen Sie im Folgenden wieder mehr nach Südwesten, wird der Horizont von den zahlreichen Einzelbergen des **Sauerlandes** begrenzt, die dann aber doch angesichts der Entfernung von mehr als 60 km Luftlinie zu einem mächtigen Gebirgsblock verschmelzen.



Von Ihrem Standort aus nahezu mittig gelegen, sehen Sie über die Ortschaft **Eissen** hinweg (Eissen ist unschwer zu lokalisieren. Werfen Sie nochmals einen Blick auf Borgholz. Nach links schließt sich Natzungen an und weiter schräg links - jedoch mehr im Hintergrund - ist dann auch Eissen zu ent-





■ Romanik und Gotik:
in der Pfarrkirche vereint.

decken). Hier stehen die auf dem herausragenden **Eresberg** oberhalb des Diemeltales gelegenen zwei über 700 Jahre alten Kirchen der sauerländischen Stadt **Obermarsberg** hervor - ca. 40 km Luftlinie von Ihnen entfernt! Auf dem Eresberg soll die Irmisul, die hölzerne Irmensäule (das höchste Heiligtum der Sachsen) gestanden haben, bis Karl der Große die Eresburg 772 eroberte.

Werfen Sie einen erneuten Blick nach rechts auf den Eggegebirgskamm, entdecken Sie auch den 133 m hohen Fernmeldeturm, zu dessen Füßen die Stadt **Willebadessen** liegt.

Schräg rechts - ganz im Vordergrund der Egge - fällt dann der Blick auf **Auenhausen** mit einer auffälligen runden Kuppel, unter der sich Radarschirme drehen. Noch bis 1993 war im darunter gelegenen Bunker eine Radarführungsabteilung der Bundeswehr tätig; heute hingegen werden die Daten elektronisch einer weit entfernten Station zugeführt.

Bei der Turmruine - der Kuppel sozusagen vorgeschoben - handelt es sich um einen Wartturm, von den Einheimischen auch als „**Mäuseturm**“ bezeichnet, Teil einer Landwehr aus dem 15. Jahrhundert.

Um nun auch das Blickfeld in Richtung Norden und Osten näher zu erschließen, wechseln Sie Ihren Standort und folgen dem Asphaltweg für etwa 200 m bis zur Wegegabelung und folgen dem Weg nach rechts. Nach nur wenigen Schritten - am Ende der Hecke - präsentiert sich Ihnen ein neues Panorama 3: Nach Norden hin taucht am Horizont der **Köterberg** auf, der „Brocken des Weserberglandes“, mit 497 m die höchste Erhebung im Kreis Höxter. Übertagt wird die unbewaldete Kuppe des stufenförmig aufgebauten Köterberges von einem 80 m hohen Fernmeldeturm. Im Vordergrund des Köterberges bzw. nach rechts erkennt man dann die schroff zum Wesertal bei Höxter abfallenden Steilhänge von **Brunsberg** und **Ziegenberg**.

Doch nun zum **Wesertal**, das sich vor Ihnen öffnet. Tief im weiten Talkessel der Weser liegt die Stadt **Beverungen**,

■ WANDERUNG ÜBER DEN KREUZWEG UND DAS HOCHPLATEAU

Von der Kirche aus folgen Sie für etwa 200 m der Kreisstraße in Richtung Dalhausen bis zur Abzweigung zum Kreuzweg. Die beachtenswerte Idee, hier einen Kreuzweg anzulegen, stammt von den Jakobsberger Firmlingen des Jahres 1981. Die 14 Stationshäuschen bestehen aus gemauerten Bruchsteinen. Die Tonbilder wurden in der nahe gelegenen Benediktinerinnen-Abtei vom Heiligen Kreuz Herstelle angefertigt.

Der Kreuzweg verläuft am steilen **Hang des Kiepenberges** und findet in einem Weg seine Fortsetzung, der über das Hochplateau Jakobsbergs - „einsame ewige Hochfläche“ (Jürgen von der Wense, 174) - mit einzigartigen Aussichts-möglichkeiten führt. Die rund 3 km lange Wanderstrecke erschließt Ihnen insgesamt ein nahezu 3.000 km² großes Gebiet. Abgesehen von einem kurzen Steilstück lässt sich der Weg bequem gehen.

Ein herrlicher Grasweg liegt zunächst vor Ihnen, und zahlreiche Ruhebänke laden immer wieder ein, die Aussicht zu genießen. Bei klarer Sicht lassen die beschriebenen Punkte sich zumeist auch mit bloßem Auge recht gut erkennen. Hilfreich ist in diesem Zusammenhang z.B. die Topographische Freizeitkarte Eggegebirge/Oberwälder Land (1:50.000), die Ihnen die exakte Einordnung des Gesehenen ermöglicht. Die vom Landesvermessungsamt NRW herausgegebene Karte ist in den Tourist Informationen des Kreises Höxter sowie im Buchhandel erhältlich.

Bei der zehnten Kreuzwegstation 1 haben Sie einen ersten, fast ungehinderten Blick auf das **Korbmacherdorf Dalhausen**.



■ Bänke mit herrlichem Ausblick laden zum Ausruhen ein.

